

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Nº 59.

Dienstag den 28. Februar.

1860.

Bekanntmachung.

Vom 1. März 1860 an werden die beiden täglichen Personenposten zwischen Leipzig und Eilenburg aus Leipzig um 6 Uhr früh und um $6\frac{1}{2}$ Uhr Abends, aus Eilenburg um 6 Uhr früh und um 1 Uhr Nachmittags abgefertigt.

Leipzig, den 24. Februar 1860.

Königliche Ober-Post-Directiv.
von Zahn.

Bekanntmachung.

Der bestehenden Anordnung gemäß werden diejenigen Herren Studierenden, welche Bücher aus der Universitäts-Bibliothek entliehen haben, aufgefordert, diese in gegenwärtiger Woche, und zwar am 1., 2. und 3. März zurückzuliefern; von allen übrigen Herren Entleihern wird die Zurückgabe an den drei ersten Tagen der nächstfolgenden Woche, nämlich am 5., 6. und 7. März erwartet.

Leipzig, am 27. Februar 1860.

Die Verwaltung der Universitäts-Bibliothek.

Münzwesen.

In einem Aufsatz über „Münzwesen“ im „Arbeitgeber“ Nr. 171 ist zu lesen, daß der Gewerbeverein zu Speyer sich mit den verschiedenen Münzsystemen Deutschlands beschäftigt habe und dabei zu der Überzeugung gekommen sei, daß der neue österreichische Münzfuss der passendste für Deutschland sei, und empfiehlt daher denselben zur Einführung in allen deutschen Staaten. Es ist allerdings nicht zu läugnen, daß der neue österreichische Münzfuss mit seiner Eintheilung des Guldbens in 100 Kr. die Umrechnung mit allen andern kursirenden Münzen und Geldrechnungssystemen leicht und bequem vermittelte; dennoch glauben wir ein anderes eben so leicht einführbares Geldsystem als noch zweckmäßiger in Vorschlag bringen zu können, welches alle Rechnungs- und Zahlungsdifferenzen auf das Leichteste zu heben geeignet sein dürfte. Unsere Ansichten und Vorschläge gehen nämlich dahin, daß man als Normal-Rechnungsmünze unter einem zu bestimmenden besondern Namen das sächsische 10 Neugroschenstück in allen deutschen Staaten einführe. Dasselbe ist mit 10 Rgr. à 10 Pf. aus 100 der kleinsten geprägten Münztheile bestehend, nicht nur aufs Beste geeignet den Kleinverkehr leicht und angenehm zu vermitteln, sondern auch den bereits vielfach eingeführten und baldigst noch einzuführenden Decimal-Maß-, Gewichts- und Zählmaß-Systemen, so wie der Prozent- und Cours-Rechnung sich vollkommen anzupassen. Dieses System wäre nach unserer Meinung mit ungemeiner Leichtigkeit, am besten vorläufig in den Staaten einzuführen, in welchen die Thalerrechnung besteht. Sachsen, die sächs. Fürstenthümer und Hannover, welche bereits das Decimalsystem zu ihrem Münzfusse gemacht haben, dürften vorangehen und die übrigen Staaten werden bereitwillig folgen, indem sie die Vortheile dieses Systems nicht verkennen können. Preußen wird hoffentlich in Kurzem sein Duodecimalsystem durch Umprägung der alten Scheidemünze in das Decimalsystem verwandeln, indem nach Einführung des neuen Gewichtssystems, dem andere Decimalsysteme bald folgen werden, die Unbequemlichkeit der seitherigen Groscheneintheilung recht unangenehm empfunden wird, zumal hier auf der Grenze, wo man die Unannehmlichkeit des sächsischen Systems recht deutlich vor Augen hat. Bereits überbringt von hier aus einer unserer Deputirten bei der Halle'schen und Eilenburger Handelskammer dem in Berlin jetzt tagenden preußischen Handelstage einen Antrag zur Beratung, resp. Einbringung an die Kammer, um Einführung des sächsischen Decimalsystems, so wie auch zugleich um Errichtung einer neuen 10 Rgr.-Rechnungsmünze, welcher hoffentlich Anklang und Unterstützung finden wird. Nach unserm Dafürhalten wären auch diejenigen Staaten, deren Münzsystem mit dem sächsischen oder österreichischen

im Kleinverkehr eine weniger leichte Ausgleichung zuläßt, nicht sofort genöthigt ihre Münzvorräthe umprägen zu lassen, indem nach der Decimaleintheilung Beträge von je 5 oder 10 Stück sich leicht und genau auf das neue Münzsystem umrechnen lassen. Daher dürfte bei nothwendig werdender Ausgabe neuer Scheidemünze nur nach neuem Systeme solche ausgeprägt werden, während die alte successiv eingezogen werden könnte. Die Abgegriffenheit der in den meisten deutschen Ländern alt und unkenntlich gewordenen Scheidemünzstücke macht ohnedies eine baldige Umprägung nothwendig.

Eine Zusammenstellung verschiedener deutscher Münzen mit dem hier vorgeschlagenen Systeme wird die Sache noch etwas klarer darstellen:

1 Kr. österr. ist gleich 2 sächs. 10 Rgr.-Stücken = 100 Kr. österr. = 200 ob. sächs.
(Wenn Österreich noch halbe Kreuzer (Pfennige) prägen wollte, so würden diese genau den sächsischen Pfennigen gleich stehen und so factisch eine Uebereinstimmung beider Systeme stattfinden.)
35 Kr. rhein. sind gleich 1 sächs. 10 Rgr.-Stück = 30 Kr. österr. = 100 ob. sächs.
7 2 Rengroschen = 10 = 20
1 akt. Baner ist gleich $1\frac{1}{2}$ sächs. 10 Rgr.-Stück = 75 = 150
5 akt. Gout. (à 12 Pf.) = 6 = 300 = 600
1 Thaler ist gleich 3 sächs. 10 Rgr.-Stücken = 150 = 300

Bremen, welches für den allgemeinen Verkehr in Deutschland das unbestimmteste Münzsystem besitzt, wird über kurz oder lang dem als das zweckmäßigste anerkannten Systeme bereitwillig sich anschließen.

Der Verkehr mit außerdeutschen Münzsorten wird durch unser vorgeschlagenes System in vielen Fällen ein ebenfalls vielfach erleichterter als bisher, indem bereits viele dieser Staaten ihre Rechnungsmünzen in 100 Theile eintheilen.

Ob nicht eine zu errichtende Rechnungsmünze à 100 Rgr. noch zweckmäßiger wäre, wollen wir hier nicht näher erörtern, sondern geben diese Frage den Finanz- und Geschäftleuten zum Studium anheim, da uns scheint, daß die eine so gut als die andere sein möchte.

Eilenburg.

Concert des Pauliner-Gesangvereins.

v. D. Die diesjährige Musikaufführung der Pauliner fand am 25. Febr. wie gewöhnlich im Gewandhause statt; die Vorträge des Chores bestanden in sieben Nummern: das deutsche Vaterland von Arndt und Reichardt, Rastlose Liebe von Spohr, Schneeglöckchen von Dürner, Hasenspiel von Bierling, Die Rose stand im Thau von Schumann und endlich die Chöre „O wär ich, wo bald die Schaar“ aus Oedipus und „Vielenmiger“ aus Antigone von Mendelssohn.

Die Wahl der beiden Lieder von Spohr und Dürner, an sich auch als Erinnerung an beide im vergangenen Jahre verstorbene